

Übersicht Bausteine

Baustein	Name	Dauer
M06-B01	Brainwriting „Einsparmöglichkeiten“	20 Min.
M06-B02	Taschengeld-Pizza	25 Min.
M06-B03	Präventionsspiel „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“	Mind. 90 Min.
M06-B04	Einnahmen / Ausgaben (Haushaltsplan)	45 Min.
M06-B05	Haushaltsplanung anhand einer Fallgeschichte	40 Min.
M06-B06	Planlos in die Zukunft? Haushaltsplanung der Familie Himmel	Ca. 90 Min.
M06-B07	Geldkunde (Kurs 2 „Was brauche ich?“)	90 Min.
M06-B08	Budgetplan	45 Min.
M06-B09	Wer wird wie entscheiden?	15 Min.
M06-B10	Haben oder nicht haben	90 Min.
M06-B11	„Ich bin schon wieder völlig pleite“	Projektwoche oder einzelne Einheiten
M06-B12	Lea und Justin in der Schuldenfalle	Projektwoche oder einzelne Einheiten

M06 – B01**Brainwriting „Einsparmöglichkeiten“****M06-B01****Feinziele**

Auseinandersetzung mit realistischen Einsparmöglichkeiten

Zielgruppe

Jugendliche ab 8. Jahrgangsstufe

Methode

Brainwriting, Gruppenarbeit

Arbeitsmaterialien

Variante 1: Papierrolle, Stift

Variante 2: mehrere Zettel und Stifte

Dauer

Jeweils 20 Min.

Durchführung:**Variante 1:**

Eine Papierrolle wird in die Runde gegeben. Die Schüler*innen notieren eine Antwort zu folgender Frage:

„Wie kann ich Geld einsparen, um am Monatsende noch Geld auf dem Konto / im Portemonnaie zu haben?“

Das Papier wird umgeknickt und weitergegeben. So entsteht eine Liste mit zahlreichen Vorschlägen, die anschließend in der Gesamtrunde diskutiert werden.

Variante 2:

Die Gruppe / Klasse wird in mehrere Kleingruppen zu 5 Personen aufgeteilt. Jede Schüler*in erhält einen Zettel und einen Stift. Jede/r überlegt sich eine Antwort zu der Frage: **„Wo kann ich Geld einsparen?“**

Hat jede/r eine Antwort aufgeschrieben, wird der eigene Zettel im Uhrzeigersinn an den Nachbarn weitergegeben. Dieser lässt sich durch die Idee des vorherigen Schreibers anregen und schreibt eine weitere Idee auf, wie man Geld einsparen kann. Die Zettel werden solange im Uhrzeigersinn weitergegeben, bis jeder wieder seinen ursprünglichen Zettel hat und so viele Ideen und Vorschläge auf seinem Zettel stehen, wie Teilnehmende in der Gruppe sind.

Quelle: Modifiziert und ergänzt nach: Rau, Thea und Sandra (Hg.): Auf Zack. Schuldenprävention & Medienkompetenz. Präventionsprogramm für junge Menschen in Schule und Beruf, Ulm 2003.

M06 – B02**Taschengeld-Pizza****M06-B02****Feinziele**

Bewusstwerden der Ausgaben, Einschätzen von Kosten

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Zeichnen, Einzelarbeit, danach Plenum

Arbeitsmaterialien

Papier, Stifte

Dauer

10 + 15 Min.

Durchführung:

Jede/r nimmt sich ein Blatt Papier und einen Stift und sucht sich einen Platz. Die Teilnehmer*innen malen einen Kreis (Torte, Pizza o.ä.) und unterteilen die **Pizza** nach Ausgaben ihres Taschengeldes.

Im Plenum werden die folgenden **Fragen** besprochen:

Vorab sollte geklärt werden, wer für die Kosten aufkommt (Eltern oder Taschengeld).

1. Wie viel gebe ich monatlich wofür aus?
2. Entspricht das meinem Wunsch?
3. Worauf würde ich verzichten, um mehr Geld für einen besonderen Wunsch zur Verfügung zu haben?

Variante:

Manchmal merken Schüler*innen, dass sie ihr Geld lieber anders ausgeben würden, als sie es tun. Durch eine **Wunsch-Taschengeld-Pizza** können sie vergleichen und Möglichkeiten überlegen, wie sie ihre Wunschpizza erreichen können.

1. Taschengeld-Pizza zeichnen und besprechen wie oben
2. Wunsch-Pizza zeichnen

Quelle: Arbeitsgruppe Prävention der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

M06 – B03

Präventionsspiel „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“

M06-B03

Feinziele

Erarbeitung eines eigenen Haushaltsplanes,
Was sind feste Ausgaben, was flexible Ausgaben?
Was brauche ich wirklich - Umgang mit Bedürfnissen
Anregung einer Wertediskussion
Will ich Kredite aufnehmen? Wenn ja, wofür?
Wissensvermittlung zu Themen wie Kredite, Versicherungen, Handykosten, etc.
Aufzeigen von Ursachen für Überschuldung

Zielgruppe

Jugendliche ab 8. Jahrgangsstufe

Methode

Spiel

Arbeitsmaterialien

Spiel „Ein x Eins – Was kostet das Leben?“,
Laptop, Beamer bzw. Overhead-Projektor, Folien und Folienstifte – bei Bedarf, um den Haushaltsplan an die Wand zu projizieren und „live“ auszufüllen,
Taschenrechner (dürfen von den Schüler*innen benutzt werden)

Dauer

Mind. 90 Min. (2 Unterrichtsstunden)

Durchführung:

Die Klasse wird in gleich große Teams eingeteilt. Jedes Team erhält die **Lohnabrechnung** einer Einzelperson, ledig, ohne Kind.

Erste Spielrunde: Anhand von **Spielkarten** können die Teams nun entscheiden, für welche Produkte sie ihr Einkommen ausgeben. Die monatlichen Gesamtausgaben werden in einen **Haushaltsplan** eingetragen, und der sich errechnende Überschuss bzw. die entstandenen Schulden werden auf ein halbes Jahr hochgerechnet.

Zweite Spielrunde: Jedes Team zieht eine **Ereigniskarte**. Damit verbessert oder verschlechtert sich das monatliche Einkommen. Dementsprechend können die Teams nun ihren Haushaltsplan an ihre neuen Einkommensverhältnisse anpassen.

Nach Beendigung der zweiten Spielphase wird erneut der Überschuss bzw. das Defizit errechnet und mit sechs multipliziert. Die **Ergebnisse** aus beiden Runden werden addiert und so ermittelt, wie das Team über ein gespieltes Jahr gehaushaltet hat.

Nähere Information zum Spiel sowie Bestellmöglichkeit (69,00 € inkl. MWSt.): www.schuldnerberatung-sh.de/themen/praevention/praeventionsspiel-ein-x-eins.html

Quelle: Anouschka Haalck, Lichtblick Dithmarschen e.V., Brunsbüttel

M06 – B04**Einnahmen und Ausgaben –
Haushaltsplan****M06-B04****Feinziele**

Sensibilisierung für mögliche Verschuldungsrisiken;
Bewusstsein für die eigenen finanziellen Möglichkeiten;
Anregung zu einer persönlichen Bilanzaufstellung

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Einzelarbeit

Arbeitsmaterialien

Tafel, Kreide bzw. Flipchart und Marker;
Übersicht Ausgaben/Einnahmen (in Kopie)
Haushaltsplan (in Kopie)

Dauer

45 Min.

Durchführung:

Anhand eines Brainstormings werden mögliche Ausgaben und Einnahmen der Schüler*innen zusammengetragen und ein Haushaltsplan erstellt. Da die Budgetierung variiert, werden Mittelwerte festgelegt oder feste Beträge vereinbart. Ausgaben, die keine temporäre Einteilung ermöglichen, werden auf monatliche Beträge umgerechnet.

Die Gegenüberstellung und der Vergleich jeweils summarischer Werte veranschaulicht das Verhältnis beider Positionen. In der Regel liegen die Ausgaben deutlich über dem zur Verfügung stehenden Budget.

Quelle: Rau, Thea und Sandra (Hg.): Auf Zack. Schuldenprävention & Medienkompetenz. Präventionsprogramm für junge Menschen in Schule und Beruf, Ulm 2003.

M06 – B04**Einnahmen und Ausgaben –
Haushaltsplan**

EINNAHMEN (pro Monat)	Betrag in €	Zahlen meine Eltern
Taschengeld		
Jobs		
Geldgeschenke		
Kindergeld		
Sonstiges		

Gesamtbetrag der Einnahmen	
-----------------------------------	--

AUSGABEN (pro Monat)	Betrag in €	Zahlen meine Eltern
Lebensmittel (z.B. Pausensnack, Imbiss)		
Drogerieartikel		
Klamotten		
Telefon / Internet		
Musik und Spiele		
Freizeit (z.B. ausgehen, Kino, Disko)		
Gebrauchsartikel (z.B. Schreibwaren)		
Hobby		
Geschenke		
Zigaretten / Tabak		
Sonstiges (z. B. Zeitschriften, Schulmaterial)		
Geliehenes Geld zurückzahlen		
Sparen		

Gesamtbetrag der Ausgaben	
----------------------------------	--

Differenz der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen _____ €
Ausgaben _____ €
Betrag _____ € (Plus / Minus)

M06 – B05**Haushaltsplanung anhand einer Fallgeschichte****M06-B05****Feinziele**

Kennenlernen eines Haushaltsplans, Einschätzen der Kosten für den Alltag

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Gruppenarbeit oder Plenum (je nach Gruppengröße)

Arbeitsmaterialien

Siehe Unterrichtsmappe (Kopiervorlagen); evtl. Beamer/Laptop

Dauer

Ca. 40 Min.

Durchführung:

Im Plenum/ in der Kleingruppe

Auf Folie/per Beamer soll gemeinsam ein **Haushaltsplan für eine Fallgeschichte** erarbeitet werden.

Für eine umfangreiche Besprechung bietet sich die Fallgeschichte 1 (Markus) oder die Fallgeschichte 5 (Manuela) an.

Gemeinsam wird der Haushaltsplan erstellt bzw. Veränderungen geschätzt und Lösungen gesucht.

Vorlagen für Haushaltspläne (auch mit Rechenfunktion) finden Sie auf unserer Internetseite: www.schuldnerberatung-sh.de/themen/praevention/materialordner-schuldenpraevention.html (M06 Budgetplanung)

Dieser Baustein ist Bestandteil einer Unterrichtseinheit, die vom Präventionsprojekt „CASHLESS-München“ entwickelt worden ist. Sie beinhaltet auch Fallgeschichten aus der Schuldnerberatung und gibt Hinweise auf „Alarmglocken“ für Schulden.

Die **Unterrichtsmappe** „Fallgeschichten zu Lebensereignissen und Schulden“ findet sich hier:

www.schuldnerberatung-sh.de/fileadmin/download/praevention_materialordner/Cashless_Fallgeschichten_2017.pdf

Quelle: CASHLESS-MÜNCHEN – www.cashless-muenchen.de

M06 – B06

Planlos in die Zukunft? Haushaltsplanung mit Familie Himmel

M06-B06

Feinziele

Einschätzen und systematisieren der Einnahmen und Ausgaben eines Haushalts; Arten unwirtschaftlicher Haushaltsführung benennen; Entwicklung von Lösungsvorschlägen

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Gruppenarbeit oder Plenum (je nach Gruppengröße)

Arbeitsmaterialien

Anliegende Kopiervorlagen

Dauer

Ca. 90 Min.

Durchführung:

Die **Geschichte** der Familie Himmel wird verteilt.

Nach dem Lesen (genug Zeit lassen!) können folgende Arbeitsvorschläge in Teams bearbeitet werden:

Einstieg - Fallanalyse

- Welche Probleme siehst du bei der Haushaltsführung von Familie Himmel?
- Bleibt der Familie noch genug Geld für variable Ausgaben?

Weitergehende Analyse - Haushaltsplan

- Kannst Du Familie Himmel helfen, ihre Einnahmen und Ausgaben zu ordnen und ihnen einen Überblick über ihre Finanzen zu verschaffen?
- Liste hierzu die Einnahmen und Ausgaben der Familie Himmel auf!
- Berechne anschließend, wie viel die Familie gegenwärtig ausgibt! Als Hilfe kannst Du die nachfolgende **Tabelle** verwenden.
- Entwickle Lösungsvorschläge, wie Familie Himmel besser mit ihrem Einkommen auskommen kann.
- Welche variablen Ausgaben kann die Familie kurzfristig senken?
- Welche fixen Ausgaben können langfristig gesenkt werden?

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Wirtschaften beginnt im Haushalt. Eine alltags- und lebensökonomische Perspektive, Bonn 2011, S. 85 f.

Autor/innen: Michael-Burkhard Piorkowsky, Birgit Weber u.a.

M06 – B06

Familie Himmel – Im Himmel auf Erden?

Familie Himmel - Alexander (38), Kerstin (36), Paul (12) und Kevin (14) - lebt in Grevenbroich, einer Kleinstadt in der Nähe von Düsseldorf.

Vater Alexander ist Dachdecker, Mutter Kerstin ist Hausfrau. Paul und Kevin gehen zur Schule. Das (Dachdecker-) Einkommen beträgt monatlich netto 1.840 Euro, zusätzlich erhält die Familie Kindergeld in Höhe von 250 Euro pro Kind.

Die Familie wohnt in einem schönen Viertel und zahlt monatlich 950 Euro Miete (warm) für ihre 100 m² große Wohnung mit Garten, Balkon und teurer Einbauküche. Sie hat zwei Autos (Audi A6 für 1.200 Euro Grundkosten im Jahr, VW Golf für 720 Euro Grundkosten im Jahr). Ihre technische Ausstattung ist auch richtig gut: drei Fernseher, zwei Computer und drei Handys (deren jeweilige Rechnungen etwa 50 Euro monatlich betragen) und vier Spielekonsolen. Für ihren Hund zahlen sie 20 Euro im Monat. Um sich im Sommer garantiert Sonne und im Winter Schnee zu gönnen, leisten sie sich Reisen für 3.000 Euro im Sommer und 2.400 Euro im Winter.

Paul und Kevin spielen gerne Fußball im Verein für 180 Euro im Jahr. Die Zusatzkosten, z. B. neue Fußballschuhe, sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Kerstin hält sich im Fitnessstudio für 45 Euro pro Monat fit. Alle vier Wochen geht sie für 50 Euro zur Maniküre und zur Kosmetik. Jeden Monat werden 100 Euro für die wichtigsten Versicherungen fällig (Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung für den Vater).

Als die Waschmaschine neulich kaputtging, wurde eine neue fällig. Da keine Ersparnisse vorhanden waren, wurde eine neue Waschmaschine mit einem Ratenkredit finanziert. Dafür sind monatlich ein ganzes Jahr lang nun 100 Euro fällig.

Alexander und Kerstin werden um ihren Lebensstandard oft beneidet. Sie können auch ihren Kindern kaum einen Wunsch abschlagen. Die Jungs erhalten neben einem Taschengeld von monatlich jeweils 30 Euro immer wieder kleine Geschenke.

Kerstin geht zudem gerne mit ihren Freundinnen einkaufen. Wenn ihr etwas gefällt, kauft sie es, achtet dabei aber auch auf Markenware.

M06 – B06

Haushaltsbuch für Familie Himmel

EINNAHMEN (pro Monat)	Betrag in €
Gehalt Alexander	
Kindergeld	
Gesamt	

Fixe AUSGABEN (pro Monat)	Betrag in €
Miete	
Audi A 6	
VW Golf	
Handys	
Haustier	
Sommerurlaub	
Winterurlaub	
Fußballverein	
Fitnessstudio	
Maniküre	
Versicherungen	
Taschengeld Kinder	
Ratenkredit Waschmaschine	
Gesamt	

Variable AUSGABEN (pro Monat)	Betrag in €
Benzinkosten	
Kleine Geschenke für die Kinder	
Lebensmittel	
Metzgerei	
Bekleidung	
Schulausgaben für die Söhne	
Telefon / Internet	
Strom / Wasser	
Gesamt	

M06 – B07**Geldkunde
(Online-Kurs „Was brauche ich?“)****M06-B07****Feinziele**

Kompetenz zur Gewinnung und nachhaltigen Nutzung finanzieller Mittel und Finanzdienstleistungen; Abwägung von Bedürfnissen; Fähigkeit der Risikobewertung; Befähigung zur langfristigen finanziellen Planung

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Medial unterlegte Unterrichtseinheit

Arbeitsmaterialien

Laptop, Beamer, Internetzugang

Dauer

90 Min.

Durchführung:

Die „Geldkunde“ umfasst **4 Lerneinheiten**:

1. Was wirklich wichtig ist (Verständnis über rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge)
2. Was brauche ich? (Umgang mit Einnahmen und Ausgaben)
3. Was muss ich wissen? (Verträge, Vertragsarten)
4. Wo lauern Gefahren? (Vertragsfallen)

Das Material ist medial aufgearbeitet und stellt neben den Unterrichtspräsentationen aufgearbeitete Spiele, Trickfilme und einen Lehrfilm zur Verfügung.

Ziel ist es, zukünftig eine eigene verständige Risikoabwägung zu ermöglichen. Die Teilnehmer*innen werden angeregt, sich mit der Frage der eigenen Ressourcen, der eigenen finanziellen Bonität und deren Wert auseinanderzusetzen.

Der **Kurs 2 „Was brauche ich?“** findet sich unter www.geldkunde.de und ist selbsterklärend.

Das integrierte Online-Schätzspiel „Was was kostet“ findet sich auch online unter www.was-was-kostet.de und kann bei Bedarf entsprechend eingebunden werden. Es steht auch als pdf- und Powerpoint-Version auf der Seite zur Verfügung.

Quelle: www.geldkunde.de

M06 – B08**Budgetplan****M06-B08****Feinziele**

Aufstellen eines eigenen Budgetplans; Reflexion der Möglichkeiten, den eigenen Budgetplan zu verändern

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Brainstorming

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblatt (Anlage), Laptop/Beamer oder Overheadprojektor (Arbeitsblatt als Folie, Folienstifte)

Dauer

45 Min.

Durchführung:

Die Schüler*innen sollen einen Budgetplan erstellen.

Dazu tragen sie zunächst ihre regelmäßigen monatlichen Einnahmearten zusammen und diskutieren dann **in der Gruppe** (3er- oder 4er-Gruppe) mögliche Ausgabenarten.

Die zusammengestellten Einnahme- und Ausgabearten sollen dann im **Plenum** vorgestellt werden.

In der Diskussion können weitere Ausgabearten dazukommen, die in einigen Gruppen vielleicht vergessen wurden. Die Ergebnisse werden auf dem Arbeitsblatt als **Folie oder per Beamer** für alle sichtbar festgehalten.

Der nach der Plenumsdiskussion vorliegende Budgetplan kann dann von den Schüler*innen genutzt werden, um ihr **individuelles Budget** zu ermitteln.

Wichtig! Die persönlichen Daten sind nicht für die Öffentlichkeit gedacht und eine Bewertung durch die Lehrkraft oder andere Jugendliche soll unbedingt unterbleiben.

In der **abschließenden Diskussion** soll deshalb darauf geachtet werden, dass auf unpersonlicher Ebene darüber gesprochen wird, ob Ausgaben die Einnahmen übersteigen, ob und welche Einsparmöglichkeiten bestehen, welche Möglichkeiten es gibt, Ausgaben und Einnahmen im Gleichgewicht zu halten.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Fit fürs eigene Geld: mit dem Einkommen auskommen. Materialien für die Projektarbeit mit Berufsneulingen, Düsseldorf 2008.

M06 – B08

Budgetplan

Budgetplan

Budget- und Finanzplanung

Aufgabe

Bitte tragen Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben in diese Tabelle ein und errechnen Sie die Bilanz aus beidem!

Einnahmen

Im Monat

Ausbildungsvergütung	_____ €
Taschengeld	_____ €
Nebenjob	_____ €
Geschenke	_____ €
_____	_____ €
Gesamt Einnahmen im Monat	_____ €

Aufgabe

Welche Möglichkeiten gibt es, Ihre Einnahmensituation zu verbessern?

kurzfristig: _____

langfristig: _____

Ausgaben

Im Monat

Auto	_____ €
Urlaub	_____ €
_____	_____ €
_____	_____ €
Handy	_____ €
Kleidung	_____ €
Telefon	_____ €
Computer	_____ €
_____	_____ €
_____	_____ €
_____	_____ €
Lebensmittel	_____ €
Miete	_____ €
_____	_____ €
_____	_____ €
Gesamt Ausgaben im Monat	_____ €

Ausgaben

unverzichtbar

Aufgabe

Kenzeichnen Sie Ihre Ausgaben mit folgenden Begriffen: Basiskosten, Konsum, Sparen/Altersvorsorge, Sparen/Wünsche, Kredit

Einnahmen: _____ **– Ausgaben:** _____ **= Bilanz:** _____ €

M06 – B09**Wer wird wie entscheiden?****M06-B09****Feinziele**

Erkennen, dass unterschiedliche Charaktere unterschiedliche Bedürfnisse haben und letztlich jeder die Entscheidungen für seine Lebensplanung selbst treffen muss

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Brainstorming, Einzelarbeit

Arbeitsmaterialien

Arbeitsblatt (Anlage)

Dauer

15 Min.

Durchführung:

Dieses Arbeitsblatt fordert die Schüler*innen auf, sich in die Köpfe unterschiedlicher Menschentypen hineinzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Eigenschaften und der vorliegenden Fakten erstellen die Schüler*innen einen **Einnahmen-Ausgabenplan** für die Charaktere der beschriebenen Jugendlichen.

Das Arbeitsblatt ist als Ergänzung zum vorherigen Budgetplan M06-B08 gedacht.

Ferner hilft es zu erkennen, welche Charakter-Typen es auch in meinem sozialen Umfeld gibt. Eventuell beneidet man jemanden der sich etwas besonders leisten kann, man übersieht aber schnell, dass diese Person an andere Stelle auch andere Prioritäten setzt.

Durch Einkreisen bestimmen die Schüler*innen, welche Ausgaben ihrer Meinung der Betreffende favorisieren wird. Dabei müssen Eingaben und Ausgaben im Einklang sein. Den Imagefaktoren, Markenbewusstsein und dem gezielten Zufriedenstellen der Wünsche kann durch die richtige Selbsteinschätzung der Persönlichkeit Rechnung getragen werden.

Quelle: Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Fit fürs eigene Geld: mit dem Einkommen auskommen. Materialien für die Projektarbeit mit Berufsneulingen, Düsseldorf 2008.

M06 – B09

Wer wird wie entscheiden?

WER wird WIE entscheiden?

Aufgabe

Bitte versuchen Sie, mit der gleichen Ausbildungsvergütung das unterschiedliche tägliche Leben der Freunde zu finanzieren! Kreisen Sie ein!

Budget- und Finanzplanung

Tommy

Eigenschaften: Intellektuell, strukturiert, ruhig, Technik-As
Fakten: Hobby: Computer, macht niemals Schulden, immer auf dem neuesten Stand, hat eine kleine nette Bude

Sabrina

Eigenschaften: Lebhaft, impulsiv, kreativ, chaotisch
Fakten: Hobby: Kunst, geht gerne shoppen und verliert den Überblick, unternimmt viel mit Freunden, lebt in einer kleinen WG

Julia

Eigenschaften: Neugierig, kommunikativ, ordentlich, Finanzgenie
Fakten: Hobby: Reisen, ferne Länder, teilt sich das Geld ein, liebt Qualität, hat ein Zimmer bei Bekannten

Marco

Eigenschaften: Aufgeschlossen, zielorientiert, sportlich, trendverrückt
Fakten: Hobby: Handball, gibt sein Geld gerne aus, das Äußere ist wichtig, lebt modern auf großem Raum

Ich

Einnahmen

Gesamt (Ausbildungsvergütung, ...)

750 €

750 €

750 €

750 €

750 €

Ausgaben

Basiskosten

Miete	€ 150	250	350	150	250	350	150	250	350	150	250	350	150	250	350
Nebenkosten	€ 10	20	30	10	20	30	10	20	30	10	20	30	10	20	30
Telefon/Internet	€ 20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60
Lebensmittel	€ 100	150	200	100	150	200	100	150	200	100	150	200	100	150	200
Sonstiges	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Konsum

Handy	€ 20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60
Klamotten/Schuhe	€ 50	100	150	50	100	150	50	100	150	50	100	150	50	100	150
Kosmetik/Frisur	€ 20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60
Zeitungen/Bücher	€ 20	30	40	20	30	40	20	30	40	20	30	40	20	30	40
Schmuck/Uhr	€ 50	100	150	50	100	150	50	100	150	50	100	150	50	100	150
Kino/Konzert/Disco	€ 40	60	80	40	60	80	40	60	80	40	60	80	40	60	80
Geschenke	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Ausgehen	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Sonstiges	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Sparen/Wünsche

Auto/Motorrad	€ 40	80	120	40	80	120	40	80	120	40	80	120	40	80	120
Computer	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Urlaub	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Möbel	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Sparvertrag	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Bausparvertrag	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Sonstiges	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Kredit/Wünsche

Abgabe Eltern/Familie	€ 20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60	20	40	60
Ratenzahlung (TV, ...)	€ 40	60	80	40	60	80	40	60	80	40	60	80	40	60	80
Dispo	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
Sonstiges	€ _____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Ausgaben Gesamt =

Einnahmen - Ausgaben =

M06 – B10**Haben oder nicht haben****M06-B10****Feinziele**

Bewusstmachen von möglichen unvorhergesehenen Ereignissen; Sensibilisierung für eine vorausschauende Budgetplanung

Zielgruppe

Jugendliche ab 9. Jahrgangsstufe

Methode

Kleingruppenarbeit bzw. Einzelarbeit, Plenum

Arbeitsmaterialien

Anliegende Spielkarten in Kopie (je nach Variante), Jahresplan in Kopie, Stifte, Wandzeitung, Klebeband

Dauer

90 Min. (60 Min. Gruppenarbeit, 30 Min. Auswertung)

Durchführung:**Variante 1**

Jede Schüler*in bekommt die Karten in der Reihenfolge der Monate ausgehändigt und erstellt sich die eigene Jahresübersicht.

Im Plenum werden die verschiedenen Entscheidungen diskutiert.

Variante 2

Die Klasse wird in mehrere Kleingruppen (3-4 Personen) aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt die Karten in der Reihenfolge der Monate. Gemeinsam wird eine Entscheidung getroffen und auf einer Wandzeitung festgehalten.

Im Plenum werden die unterschiedlichen Jahresbilanzen diskutiert.

Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie wurden in den Gruppen die Prioritäten gesetzt?
- Gab es eine „Langzeitstrategie“?
- Gibt es eine Gruppe bzw. Person, die am Ende des Jahres schuldenfrei ist?

Quelle: Arbeitsgruppe Prävention der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein

M06 – B10

Ereigniskarten

<p>Januar</p> <p>Sie haben zum Jahresbeginn eine Taschengelderhöhung bekommen! Tragen Sie einen Monatsbetrag in Höhe von 50 Euro in den Jahreshaushaltsplan ein.</p> <p>Nach den Feiertagen sind Sie restlos pleite. Ihre Freunde wollen Sie jedoch für ein Wochenende auf eine Skihütte mitnehmen. Hierfür müssten Sie 120 Euro hinblättern.</p> <p>Was tun Sie?</p>	<p>Februar</p> <p>Karneval! Sie haben auf die Pauke gehauen und 100 Euro an einem Wochenende ausgegeben.</p> <p>Den Winterschlussverkauf wollen Sie aber auch noch nutzen.</p> <p>Wie viel geben Sie aus?</p>
<p>März</p> <p>Sie möchten etwas für Ihren Körper tun und in ein Fitnessstudio eintreten.</p> <p>Beitrag: 115 Euro pro Vierteljahr.</p> <p>Der Osterhase bringt 50 Euro zusätzlich!</p> <p>Sie brauchen eine neue Guthabekarte für Ihr Handy: 25 Euro.</p>	<p>April</p> <p>Sie haben Geburtstag! Ihre Eltern schenken Ihnen 250 Euro.</p> <p>Jetzt können Sie sich endlich das schon lange ersehnte Paar Turnschuhe für 130 Euro leisten.</p> <p>Sie möchten eine Fete geben.</p> <p>Wie viel Geld benötigen Sie?</p>
<p>Mai</p> <p>Pfingsten zum Open-Air-Konzert! Kosten: 80 Euro. Fahren Sie hin oder gehen Sie doch lieber nur ins Kino? (Kosten eintragen!)</p> <p>Muttertag! Da ist ein Geschenk fällig.</p> <p>Wie viel wollen Sie ausgeben?</p>	<p>Juni</p> <p>Ihre Eltern sind sauer: Wegen einer Telefonrechnung in Höhe von 250 Euro wird Ihnen für die nächsten 3 Monate das Taschengeld gestrichen!</p> <p>Sie pumpen Ihre Oma an und können sich 50 Euro gutschreiben.</p>
<p>Juli</p> <p>Ihr Freund / Ihre Freundin hat Geburtstag. Wie teuer darf das Geschenk sein?</p> <p>Sie brauchen schon wieder eine neue Guthabekarte für Ihr Handy.</p>	<p>August</p> <p>Sie haben in den Sommerferien gearbeitet und 300 Euro verdient. Vielleicht erfüllen Sie sich damit einen lang ersehnten Wunsch. Oder kaufen sich neue Klamotten?</p> <p>Die Wochenenden am Baggersee haben Sie 70 Euro gekostet.</p>

M06 – B10**Ereigniskarten**

<p>September</p> <p>Sie haben eine Wette gewonnen und können 35 Euro einstreichen.</p> <p>Was machen Sie mit dem Geld?</p> <p>Ein Freund will sich von Ihnen Geld leihen – was tun Sie?</p>	<p>Oktober</p> <p>Ihr MP3-Player ist kaputtgegangen! Eine Reparatur würde Sie 50 Euro kosten. Ein neues Gerät mit besserer Qualität würde Sie 99 Euro kosten. Wofür entscheiden Sie sich?</p> <p>Nebenbei haben Sie sich eine neue CD gekauft: 19 Euro.</p>
<p>November</p> <p>Ihre Eltern sind der Meinung, dass Ihre Winterjacke vom Vorjahr noch völlig in Ordnung ist.</p> <p>Sie wollen aber unbedingt eine neue.</p> <p>Wie viel können Sie ausgeben?</p>	<p>Dezember</p> <p>Sie haben insgesamt 300 Euro zu Weihnachten von Ihren Verwandten geschenkt bekommen.</p> <p>Für Weihnachtsgeschenke haben Sie 30 Euro ausgegeben.</p> <p>Jahresende: Ziehen Sie Bilanz.</p>

M06 – B10

Jahresplaner

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	BILANZ
Einnahmen													
Taschengeld													
Geschenke													
Wettgewinne													
Sonstiges													
Ausgaben													
Handy													
Kleidung													
Ausgehen													
Kino													
Süßigkeiten etc.													
Rauchen, Alkohol													
Geschenke													
Vereine													
Fahrtkosten													
Sonstiges													
Sonstiges													
Ergebnis													
Einnahmen minus Ausgaben													

M06 – B11 „Ich bin schon wieder völlig pleite“**M06-B11****Feinziele**

Sensibilisierung für das Thema „Überschuldung bei Jugendlichen“ mithilfe des Buches „Ich bin schon wieder völlig pleite“ von Kurt Wasserfall;
Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten
Infos zum Thema Taschengeld, Geschäftsfähigkeit

Zielgruppe

Jugendliche der Klassen 7-10

Methode

Projektarbeit

Arbeitsmaterialien

Buch: Kurt Wasserfall: „Ich bin schon wieder völlig pleite“, 2008,
Als pdf-Download (20,99 €)

Dauer

Projektwoche oder mehrere einzelne Unterrichtseinheiten

Durchführung

Das Buch kann sehr gut als Grundlage verwendet werden um zu verdeutlichen, wie sich bereits Jugendliche überschulden. Es ist für die Altersgruppe von 12-16 Jahre sehr ansprechend geschrieben und auch für leseschwache Schüler geeignet.

Anhand von Diskussionen kann das Thema erarbeitet und vertieft werden.

Inhaltsangabe:

Mitte des Monats ist von Alexas Taschengeld nichts mehr übrig. Lippenstift, Eisdielen und Klamotten – Die 14-Jährige will eben auf nichts verzichten. Sie pumpt regelmäßig ihre Freunde an, und schließlich beklaut sie sogar ihre Eltern, um an Geld zu kommen. Als Alexa langsam ahnt, dass es so nicht mehr weitergehen kann, interessiert sich Björn für sie. Der sieht einfach super aus und scheint mit seinem Geld gut klar zu kommen. Kann er Alexa helfen, ihre Finanzen endlich in den Griff zu kriegen?

Download unter www.verlagruhr.de/Ich-bin-schon-wieder-voellig-pleite-PDF-Basis-Lizenz/9783834696144

Quelle: Anouschka Haalck – Lichtblick Dithmarschen e.V., Brunsbüttel

M06 – B12 „Lea und Justin in der Schuldenfalle!?“**M06-B12****Feinziele**

Eigene Bedürfnisse identifizieren und reflektieren,
Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen,
Entscheidungen abschätzen und deren Konsequenzen erkennen,
Kennenlernen von Fachbegriffen wie Schufa, Inkassobüro, Kredit,
Schuldnerberatung, Gläubiger, Zwangsäumung

Zielgruppe

Jugendliche der 7. - 9. Klasse

Methode

Projektarbeit

Arbeitsmaterialien

Buch: Frauke Steffek: „Lea und Justin in der Schuldenfalle!“, 2011 (8,99 €),
evtl. Begleitmaterial zum Herunterladen, 1,00 €

Dauer

Projektwoche oder mehrere Unterrichtseinheiten

Durchführung:

Lesen und Bearbeiten des Buches.

Inhaltsangabe:

Dieser Entscheidungsroman thematisiert auf spannende und fesselnde Weise das in Zeiten von Billigkrediten, Ratenkäufen und Konsumüberfluss wichtige Thema Haushalten mit Geld und Schulden.

Lea ist Schülerin und gibt viel zu viel Geld für Klamotten und Diskobesuche aus. Ihre große Hoffnung: Bei einem der zahlreichen Telefongewinnspiele, an denen sie teilnimmt, das große Los zu ziehen. Justin ist Azubi mit einem Faible für technische Geräte, die ihn mehr kosten, als er verdienen kann. Beide machen immer mehr Schulden - ohne es zu merken. Schließlich werden Freunde belogen und Eltern bestohlen, damit die entsprechenden Wünsche trotz mangelndem Geld finanziert werden können. Die beiden lernen sich kennen und verlieben sich ineinander. Was passiert nun? Werden sie endgültig abrutschen und sich heillos überschulden oder kriegen sie die Kurve?

Je nachdem für welche Möglichkeit sich die Schüler entscheiden, lesen sie an einer anderen Stelle im Buch weiter und natürlich endet die Geschichte jeweils anders.

So erfahren sie, dass Entscheidungen immer Konsequenzen nach sich ziehen, man aber auch immer die Möglichkeit hat, sein Leben zu ändern.

Bestellmöglichkeit des Buches: www.persen.de/3058-lea-und-justin-in-der-schuldenfalle.html

Quelle: Anouschka Haalck – Lichtblick Dithmarschen e.V., Brunsbüttel